



unsere Bundesgenossen uns nur behauptet, es wäre bei der Heberzahl unserer Gegner schon eine ungeheure Leistung. Um wieviel höher steht sie jetzt nach Erzielen ohne gleichen. Ist ein Volk, wie das unsere, gleichbedeutend mit seinem Heere und fest entschlossen, den Sieg zu behaupten, so kann ihm dieser gar nicht entzogen werden. Denn beruht der Unterschied des mehrtägigen Staates gegen den ehemaligen, der schon in Gestalt seiner Arme niedergeworfen werden konnte.

Wir haben wahrhaftig ein Recht, angesichts unserer bisherigen Leistungen den Glauben an den Sieg in uns zu nähren. Das wir es nicht, so beweisen wir damit einen Mangel an nationalem Stolz. Seien wir auf der Hut gegen unsere ererbte deutsche Dofistikritik. Sie ist in dieser Kampfeszeit nicht am Platze. Sie schwächt das Urteil. Sie löst uns zu viele Dinge auf einmal sehen, erschwert uns das Festhalten an dem einen leitenden Gedanken, der dem Siege zu helfen hat.

### Der amtliche Tagesbericht.

W. D. Großes Hauptquartier, 15. Nov. Amtl. Tel.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Die Schlacht nördlich der Somme dauert an; vom Morgen bis zur Nacht anhaltendes Ringen rückt auch den 14. Nov. in die Reihe der Großkampftage. Hoffend den Anfangserfolg auszunutzen zu können, griffen die Engländer mit starken Massen erneut nördlich der Ancre und mehrmals zwischen Le Sars und Quebecourt an; zwar gelang es ihnen, das Dorf Beaucourt zu nehmen, aber an allen andern Punkten der breiten Angriffsfront brach die Wucht ihres Ansturms verlustreich vor unseren Stellungen zusammen. Besonders hervorgeraten haben sich bei der Abwehr des feindlichen Ansturms das Magdeburgische Infanterie-Reg. 66 und das bad. Infanterie-Reg. 169, sowie die Regimenter der 4. Garde-Inf.-Division. Starker Kräfte-Einsatz der Franzosen galt dem Gewinn des Waldes Saint Pierre Waast; den Angriffen blieb jeder Erfolg verjagt, sie endeten in blutiger Niederlage.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern

Auf dem Ostufer der Karajowka richteten sich gegen die kürzlich von uns gewonnenen Stellungen westlich von Folw. Krasnolesie wütende russische Angriffe, die sämtlich an einer Stelle durch Gegenstoß abgewiesen wurden.

Front des Generaloberst Gruberjag Karl:

An der Ostfront von Siebenbürgen herrschte nur geringe Gefechtstätigkeit. In den für uns erfolgreichen Wald- und Gebirgskämpfen längs der in die Wallachei führenden Straßen haben die Rumänen gestern an Gefangenen 23 Offiziere und 1800 Mann, an Beute 4 Geschütze und mehrere Maschinengewehre eingebüßt.

#### Balkankriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen:

Keine Aenderung der Lage. Die Festung

Mit einem tiefen Atemzug e hob ich Hasso und schob Kofe vor seine Mutter hin.

„Bedanke auch du dich bei Kofe, liebe Mama, sie hat keines Sohnes Leben gerettet. Wäre dies Blatt Papier in den Händen von Kofes o. Komolsky geblieben, dann wäre das Geheimnis meiner Erfindung, für dessen Bewahrung ich meine Ehre verpfändet hatte, an die Russin verfallen worden. Ich weiß jetzt, daß Kofe von Komolsky eine russische Spionin war und ihre Mutter über ihre Helfershelferin. Sowohl sind sie unter falschem Namen hier aufgetreten. Sie haben sich mit Absicht an mich herangelehnt, das ist mir nun alles klar, und daß hatten sie ihren Zweck erreicht. Nichts hat mich vor diesen Frauen gewarnt. So selten ist mir mein Vertrauen in Kofes o. Komolsky. Ich selbst habe ihr heute vormittag die Schlüssel zu meinem Schreibschreibt gegeben. Die ich sonst nie von mir lasse, ausgehändigt, als sie sie als Pfand von mir forderte, daß ich am Nachmittag bestimmt wiederkommen würde. Und während sie mich in deiner Gesellschaft, in dem Bewusstsein ihrer Mutter selber wußte, wie sie hierher, um die Schlüssel zu kopieren. Sie muß eine sehr sichere Feindin sein. Die Arbeit ist nun schwer in einer halben Stunde zu bewältigen. Rimmer hat sie natürlich ein Mädchen ausgesucht, ihn will ich gar nicht weiter verheeren. Es darf nicht über die Sache gesprochen werden. Wäre Kofe nicht dazwischen gekommen, so wäre der Spionin ihr Plan geglückt — und ich war verloren. Mit Kofe hatte sie nicht gerechnet, da sie von ihrer Anwesenheit nichts wußte. Und sicher hatte sie, als sie in die Kofes'sche Pension zurückkehrte, noch nicht be-

Bukarest ist von Fliegern mit Bomben beworfen worden.

#### Mazedonische Front:

Den heftigen französischen Angriffen in der Ebene von Monastir haben bulgarische Truppen dabei das Regiment Balkanski S. R. des Kaisers unverrückt standgehalten. Im Sernabogen gelang es dem Gegner einige Höhen zu nehmen. Um Flankenwirkung gegen die Talstellung zu vermeiden, ist unsere Verteidigung dort zurückverlegt worden.

Der Erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

#### Der bulgarische Bericht.

Sofia, 15. Nov. W. D. Amtlicher Bericht von gestern:

##### Mazedonische Front:

Südlich vom Malsi-See griffen unsere vorgeschobenen Abteilungen schwache französische Abteilungen an und warfen sie auf Korljo zurück. Zwischen dem Prespa-See und der Eisenbahn Bitolia—Lerina lebhaftes Artilleriefeuer. Auf der Front Remat—Polag Scheiterte ein Angriff des Feindes unter schweren Verlusten. Der Gegner wiederholte die Angriffe in der Nacht zum 14. Nov., wurde aber jäh zurückgeschlagen. Im Wardarthal, am Fuße der Belasica-Platina und im Stumetal schwaches Artilleriefeuer. An einzelnen Stellen Patrouillengefächte.

##### Rumänische Front:

Oesterreichisch-ungarische Monture brachten, unterstützt von den Küstenbatterien, von Gurgus auf unser Ufer 7 Schlepper, darunter 5 beladene. In der Dobrußina näherten sich vorgeschobene serbische Abteilungen unseren Stellungen. Kein Ereignis von Bedeutung.

##### U-Bootarbeit.

Christiania, 13. Nov. (Norm.Tel.Bur.) Der Dampfer Comma (1794 Bruttoregistertonnen) aus Idönsberg ist laut seiner Meldung aus Bilbao an das Ministerium des Äußeren versenkt, die Mannschaft gerettet worden. Das Dampfschiff in Garuque brach: Der Dampfer Tulpel (nicht ein Leydschiff), auch als Kripel (4633 Bruttoregistertonnen) gemeldet aus Drammen, ist gestern vor Salsido versenkt, die Mannschaft gerettet worden. Das Dampfschiff in Gorum meldet: Der Dampfer Dampfer Fordsden (2855 Bruttoregistertonnen) ist von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden. Seine Mannschaft und die Mannschaft des norwegischen Dampfers Volt, je 25 Mann, sind in Kommarna gelandet. Mit den übrigen heute gemeldeten versenkten Dampfern hat die norwegische Kriegsoberleitung einen Verlust von 2½ Millionen Kronen erlitten.

##### U-Boote im Mittelmeer.

Berlin, 14. Nov. (W. D. Tel. des Gefl. B.) Der italienische Dampfer Kadros, früher Deutsche Levante-Linie, (3137 Bruttoregistertonnen) ebenso der italienische Segler Giovanni Anteri, Belfia (332 Bruttoregistertonnen) wurden versenkt.

Wien, 14. Nov. W. D. Aus Triest erfährt der Matrosen: Der italienische Dampfer Morgad (800 Tonnen) wurde versenkt, die Besatzung von dem Torpedoboote Sante Jeanne in Triest gelandet.

London, 14. Nov. W. D. Lloyd's melden: Der englische Dampfer Morsgan (3486 Bruttoregistertonnen) ist versenkt worden. Der Kapitän wurde gefangen genommen. Auch der englische Dampfer Cotterham (1777 Bruttoregistertonnen) ist versenkt worden.

London, 14. Nov. W. D. Lloyd's melden: Der englische Dampfer Kapunda (3097 Bruttoregistertonnen) ist versenkt worden.

Rotterdam, 14. Nov. W. D. Jeepost meldet, daß das niederländische Motorschiff Nozjee zur Untersuchung nach Emden aufgebracht worden ist.

merkt, daß ihr die Beute wieder entwischt war. Sonst wäre sie nicht so frohlockend und sicher gewesen.

Frau von Falkenried umschloß ihren Sohn.

„Mein Hasso — mein armer Hasso, daß du dein Herz an dieses elende Geschöpf verlierest!“

Er richtete sich auf und strich sich über die Stirn. Sein Antlitz war jetzt wieder hart und kalt, wie von Stein.

„Daran erinnere mich nie mehr! Damit werde ich fertig. Besser so, als wenn ich auch meine Ehre verloren hätte.“

„Ach — daran mag ich gar nicht denken, was hätte geschehen können. Mir ist schon genug, was dir geschehen ist. Aber du wirst es verwinden, mein Sohn; dies Geschöpf ist es nicht wert, daß du einen Gedanken daran verschwende.“

Hasso machte eine hastig abwägende Bewegung und trat wieder an seinen Schreibtisch. Mit düsterem Gesicht sah er auf die Pausen nieder, an der sein Schicksal gehangen hatte.

Nun zog Frau von Falkenried Kofe herzlich in ihre Arme und küßte sie herzlich und dankbar.

„Mein liebes, liebes Kind — ich kann dir nicht sagen, wie innig ich dir danke.“

Kofe hatte mit bangen Augen in Hassos düsterem, verfinstertes Gesicht gesehen. Sie verstand ihn viel besser, als seine Mutter, wußte, wie es jetzt in ihm aussah. Neben dem Schmerz um den Verrot der geliebten Frau drönte wohl das Bewußtsein in seiner Seele, daß er durch sein Vertrauen der Spionin gegenüber die nötige Vorsicht außer acht gelassen hatte. Das vergab er sich selbst nicht. Dafür konnte sie ihn zu gut.

Sie atmete tief auf und schüttelte den Kopf.

London, 14. Nov. W. D. Lloyd's melden, daß die Fischdampfer Dur Pogg und Sopperb versenkt worden sind. Die Besatzungen wurden gelandet.

Amsterdam, 14. Nov. W. D. Der Korrespondent der Times in Washington meldet, der Bericht, daß der amerikanische Dampfer Columbia erst versenkt worden sei, nachdem das sibirische Weiser sich genügend gelegt hatte, um die Boote aussetzen zu können, habe in Washington beruhigend gewirkt.

#### Die „Nadelstiche“ treffen den englischen Wagen.

Rotterdam, 15. Nov. W. D. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London, daß die „Daily Mail“ mitteilt, die englische Regierung habe beschlossen, heute folgende Resolution des Unterhauses zur Debatte im Unterhaus zuzulassen: Nach Ansicht des Hauses ist es Pflicht der Regierung, weitere Maßnahmen zu treffen, um den nationalen Lebensmittelrat zu vermindern und die Gefahr eines Mangels und einer Steigerung der Lebensmittelpreise im Falle einer längeren Dauer des Krieges zu verhindern. — Rumänien werde eine Erklärung über die Regelung der Lebensmittelzufuhr abgeben. Rumänien sei wegen der Schiffverluste infolge des deutschen Unterseebootkrieges in Soror. — Verschiedene Blätter besaßen sich mit der gesteigerten Tätigkeit der deutschen Unterseeboote. Die „Times“ drückte an auffallender Stelle eine Liste der Schiffverluste, die am Sonnabend und Sonntag gemeldet wurden, ab.

#### Vor der allgemeinen Zivildienstpflicht

Berlin. (W. D. Tel. des Gefl. B.) Ueber den Wiederauftritt des Reichstages wegen der Beratung über die allgemeine Wehrdienstpflicht ist man nach der „Volkswirtschaft“ in Reichstagskreisen selbst der Meinung, daß vor Anfang Dezember an eine Einberufung nicht zu denken sei. — Nach dem „Berliner Tageblatt“ soll der Reichstag zur Beratung dieses Gesetzes nach Ende dieses oder anfangs nächsten Monats einberufen werden. Die Entscheidung des Bundesrats in dieser Frage sei wahrscheinlich schon heute zu erwarten. — Der „Sonntags“-Schrift: Der Reichstag wird auf alle Fälle mit der Angelegenheit befaßt werden und zwar noch vor Weihnachten, da das Gesetz womöglich schon zu Neujahr in Kraft treten soll.

#### Zur Kanallerrede.

Sofia, 14. Nov. „Echo de Bulgarie“ schreibt: Reichskanzler von Bethmann Hollweg sprach mit Klarheit, Aufrichtigkeit und Folgerichtigkeit, die aus seinen Reden ein unangenehmes Ganzes machen.

#### Neutrale Anerkennung für unsere Maßnahmen in Belgien.

Zürich, 15. Nov. W. D. Die Züricher Post schreibt über die Arbeiterabschiebung aus Belgien und meint, es handele sich nicht um eine plötzliche und grausame Rundgebung des Siegers zu Reperksalzen, sondern um eine längst vorbereitete und öffentliche Maßnahme. Seit Beginn des Jahres bildete die Frage der Arbeitslosigkeit und Arbeitsunfähigkeit eine ständige Rubrik in der belgischen Presse. Immer wieder tauchten Klagen auf über den Mißbrauch der Unterstützung. Zahlreiche Arbeiter, die in Belgien keine Arbeit mehr fanden, wies den hohen Angeboten in Deutschland ab, um sich von Unterstützungsgeldern zu ernähren. Dieser Zustand war zu einer wahren Landplage geworden.

#### Zur Nachahmung!

Berlin, 15. Nov. W. D. Der Kaiser hat eine größere Anzahl Goldfachen aus seinem Privatbesitz durch seinen Schatz- und Vermögensverwalter, Geh. Regierungsrat Grimm, der Goldbankstelle überweisen lassen.

#### Die Beute von Constanza.

Wien, 15. Nov. W. D. Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet aus Sofia: Die Zählung der Beute von Constanza geht zu Ende. Es wurden gezählt: 30 000

„Ich verdanke keinen Dank, Tante Helene. Der liebe Gott hat mich nur zu seinem Werkzeug gemacht, um Hasso vor einem verheerlichen Anschlag zu schützen. Aber ich freue mich unsagbar, daß ich der inneren Stimme nachgab, die mich hinderte, das Papier auszuliefern. Sonst wäre das Unglück, das Hasso betroffen hat, noch viel größer geworden.“

Hasso sah mit einem düsteren Ausdruck in ihr klaffendes Gesicht. Und dann wandte er sich ab und trat an das Telefon heran, das an der Seite seines Schreibtischs befestigt war. Er ließ sich mit der Fremdenpension Kießling verbinden und bat die Frau Major an das Telefon.

„Bitte, Frau Major — sind die Damen Komolsky zu Hause?“

„Nein, Herr von Falkenried, sie sind auf einige Tage verreist — gleich, nachdem Sie sich mit Ihrer Frau Mutter anisern hatten.“

„So plöglich?“

„Es war schon heute vormittag geplant, aber die Damen wollten nicht viel Aufhebens davon machen.“

„Kennen Sie das Ziel der Reise?“

„Gewiß, die Damen reisten nach ihren russischen Eltern sind aber in acht bis zehn Tagen schon wieder zurück.“

Hasso lachte höflich auf.

„So, so! Wissen Sie, welchen Zug die Damen benutzten?“

„Den Warschauer Zug, gegen sieben Uhr.“

„Danke verbindlich.“

„Bitte sehr, Herr von Falkenried.“

Hasso hängte den Hörer hin und sann eine Weile nach. Dann ergriff er ihn abermals und ließ sich mit seinem Gün-

melden, daß die  
verfesselt worden  
Korrespondent  
Bericht, daß der  
nikl worden sei,  
und grüßt hatte,  
in Washington  
englischen  
Neuere Kot-  
daß die „Dallg  
abe beschloßen,  
minis zur Deut-  
cht des Hauses  
n zu treffen, um  
ehen und die  
n der Lebens-  
des Kriegs zu  
itung über die  
Rationen sei  
des Kriegs zu  
nter besaßen sich  
Unterseeboote.  
eine Ufte der  
ntag gemeldet  
ntpflicht  
Ueber den  
der Beratung  
nach der „Bol-  
der Meinung,  
ung nicht zu  
st“ soll der  
s nach Erde  
rufen werden.  
Frage sei wahr-  
„Bismarck“  
mit der Angeli-  
Belohnungen, da  
Craut treuen soll.  
chreibt: Reichs-  
Rathsch. Auf-  
men Neben ein  
Belgien.  
er Post schreibt  
und meint, es  
eine Kundge-  
dem um eine  
Soll Beglau-  
igkeit und Ar-  
tlichen Presse.  
en Mißbrauch  
Belgien keine  
in Deutschland  
ähren. Dieser  
worden.  
hat eine größ-  
g durch seinen  
Regierungsrat  
en.  
3a.  
nliche Volks-  
der Beste von  
Aht: 30 000  
ne. Der Hebe  
st, um Hasso  
Aber ich  
imme nachgab,  
sonst wäre das  
der geworden.“  
in ihr blaßes  
nd trat an das  
Schreibtisch be-  
nktion Riebling  
Telephon.  
en Komolsky  
f einige Tage  
Frau Mutter  
ber die Damen  
nlichen Gütern  
er zurück.“  
men benötigten?  
r.“  
me Welle nach  
li seinem Gdn-

**Wirtschaftliche Sorgen in Frankreich und Italien.**  
Bern, 14. Nov. WZB. Corriere della Sera meldet: Da infolge Arbeitermangel die Erzeugung von Holzkohle, die in ganz Italien allgemein zu Heiz- und Knochwecken benutzt wird, stark zurückgegangen ist, hat die Regierung beschlossen, Kriegergefangene zu Kohlearbeiten heranzuziehen. Daß die Maßnahme den Holzangel nicht im geringsten beheben wird, erhellt aus der Tatsache, daß die Holzgutsfuhre im holzarmen Italien in den ersten 9 Monaten des laufenden Jahres nicht einmal den vierten Teil der Holzgutsfuhre im Jahre 1913 erreicht. Sie beträgt nach amtlichen Statistiken nur 2,3 Millionen Doppelzentner.  
Bern, 14. Nov. WZB. Laut Journal hat Quest Lumière, eines der bedeutendsten Pariser Lichtglühbirnenwerke, in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag die Stromlieferung einstellen müssen. Die sämtlichen nordwestlichen Vorstädte von Paris werden davon betroffen. Mehrere Fabriken, die wie Journal hinzusetzt, auch Sonntags arbeiten, und einen hohen Stromverbrauch haben, haben ihre Arbeiter vorläufig entlassen müssen. Der einzige Grund des Stillstandes des Lichtglühbirnenwerkes ist der, daß die Kohlenvorräte aufgebraucht sind.  
Bern, 14. Nov. WZB. Nach Mitteilung des französischen Ackerbauministeriums sind die Feldarbeiten im Oktober durch schlechte Witterungsverhältnisse in fast ganz Frankreich in ziemlich großem Ausmaß behindert worden. Die Kartoffelernte ist weniger befriedigend als der Futterertrag.  
Bern, 14. Nov. WZB. Nach Kammerberichten der Lpouer Wähler wurde der Minister der öffentlichen Arbeiten, Sembat, in der gestrigen Sitzung bei seiner Beantwortung der Interpellation über die Transportkrisis häufig unterbrochen. Die Sitzung war in gewissen Augenblicken sehr erregt. Bei der sich anschließenden Debatte wies Cosnier auf die Beunruhigung hin, die wegen der Getreideausfuhr in Paris herrsche. Es sei zu fürchten, daß bald einige Departements unter Getreide-, Mehl- und schließlich auch Brommangel leiden würden. Cosnier sprach die Hoffnung aus, daß die Regierung für das rechtzeitige Eintreffen des Getreides in den Mühlen sorgen werde. Laffont führte Beispiele aus dem Departement Carone an, wo die Mülhensfabriken wegen Kohlen- und Metallmangels nächstens still liegen würden. Infolge Wagenmangels treffe nicht mehr das nötige Eisen ein.  
**Russische Anstrengungen.**  
Berlin, (Priv.-Tel. des „Gesellsch.“) Ueber einen Gesandten ging zur Einführung des obligatorischen Unterrichts für ganz Rußland erzählt die „Vossische Ztg.“, der Entwurf besage, der obligatorische Volksschulunterricht müsse spätestens innerhalb 10 Jahre durchgeführt werden.  
Petersburg, 15. Nov. (WZB. Priv.-Tel.-Ag.) Der Verkehrsminister verlangt einen Kredit von 71 Millionen Rubel zur Errichtung eines staatlichen Eisenwerks im Süden Rußlands.  
**Schönigungsversuche.**  
London, 15. Nov. (WZB. Reuters.) In der Beantwortung der amerikanischen Note über die sogenannten belgischen Schwarzen Listen als willkürliche Einmischung in den Handel der neutralen Staaten wiederholte Lord Grey, daß das Handelsverbot mit gewissen Personen in fremden Staaten nur ein Akt der Landesgesetzgebung sei und sich lediglich auf Personen in Großbritannien erstrecke. Die belgische Regierung beabsichtige weder, noch nehme sie das Recht in Anspruch, neutralen Einzelpersonen irgendwelche Behinderung oder Strafe aufzuerlegen. Die Maßnahmen zwängen nur diejenigen, die großbritannische Untertanen seien, die Handelsbeziehungen mit denjenigen Personen, die den Feind unterstützen, aufzugeben. Das Recht Großbritannien, als souveräner Staat solche gesetzliche Maßnahmen zu treffen, sei zweifellos. Es scheine in den Vereinigten

Staaten und anderswo Leute zu geben, die man fast unmöglich davon überzeugen könne, daß die von Großbritannien ergriffenen Maßnahmen solche gegen den Feind seien und nicht bezweckten, den eigenen Handel auf Kosten desjenigen der neutralen Länder zu fördern.  
**In inländischer Fahrt von England ausgerannt.**  
Kopenhagen, 14. Nov. WZB. Die dänische Generalpostdirektion macht bekannt, daß von dem britischen Dampfer Botnia, der sich in inländischer Fahrt von Kopenhagen nach Island befand, bei der Durchsicherung des Schiffes in Leih die gesamte Paketpost beschlagnahmt worden ist.  
**Auch die Eskimos „Kultur“-Kämpfer.**  
Berlin, (Priv.-Tel. des „Gesellsch.“) Ueber London erzählt die „Vossische Ztg.“, daß an der französischen Front in den Vogesen dieser Tage Eskimos mit Hundeneinträgen, die für Munitions- und Provilantversorgung abgerichtet seien.  
**„Es ist bedauerlich.“**  
Berlin, (Priv.-Tel. d. „Gesellsch.“) Aus der französischen Kammer wies verschiedene Morgenblätter zu berichten, daß Irland zugerufen worden sei: „Was uns fehlt, ist eine zielbewußte Führung. Es ist bedauerlich, daß nach 28 Kriegemontaten unsere Minister noch nicht zur Erkenntnis der erforderlichen Notwendigkeiten gelangen konnten.“  
**Benutzelos gegen Italien?**  
Berlin, 15. Nov. (Priv.-Tel. d. „Gesellsch.“) Laut „Berl. Lokalan.“ meldet die „Neue Freie Presse“ aus Rom: Auf dem Dodekanes ist eine starke, von Benutzelos geleitete Bewegung entstanden, die diese Inseln von der Herrschaft befreien soll. Der Kommandant der Besatzungstruppen der Inseln ist in Rom eingetroffen.  
**Bermischte Nachrichten.**  
Berlin, 15. Nov. WZB. Der Berliner Deutsch-Konservativer Wahlverein nahm am 11. Nov. in einer zahlreich besuchten Versammlung einstimmig folgende Entschlie- sung an: Die heute in Berlin in den Sophienböden versammelten zahlreichen konservativen Frauen und Männer sprechen ihre feste Überzeugung aus, daß jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau bis zum letzten Atemzug kämpfen und helfen muß und wird, dem Vaterland einen Frieden zu erringen, der unsere künftige Unabhängigkeit, Freiheit der Entwicklung und Sicherung verbürgt. Sie geben aber auch der festen Erwartung Ausdruck, daß ohne jede Rücksicht auf fremde Interessen alle Mittel angewandt werden, die wir besitzen, um unseren Todfeind England niederzuringen, weil nur dann unserem Vaterland und der Welt ein dauernder Friede errungen werden kann.  
Bern, 14. Nov. WZB. Wie der Corriere della Sera mitteilt, wird die italienische Kammer aus Gründen verschiedener Art erst am 5. Dezember wieder eröffnet werden.  
Berlin, (Priv.-Tel. d. „Gesellsch.“) Der „Petit Parisien“ und andere französische dem Auswärtigen Amt in Paris nahestehende Blätter halten, wie dem „Berl. Lokalanzeiger“ aus Genf gemeldet wird, eine bewaffnete Intervention der Vereinigten Staaten gegen die Verrückung der über 43 000 gut bewaffneter Männer verfügenden Streitkräfte der drei Villahenen Generale für unvermeidlich.  
Bern, 15. Nov. WZB. „Echo de Paris“ meldet, daß der Filigeralen Hübner Defeis bei seinem 9. Luftkampfbefliegen abgestürzt worden ist.  
Konstanz, 15. Nov. WZB. Gestern nachmittag 4.28 Uhr trafen aus der Schweiz zwei deutsche Aerzte und 17 Sanitätsleute hier ein. Sie waren in der Schweiz interniert gewesen. Am Bahnhof wurden sie in Vertretung des Garnisons-Arztstabs von Major Heermann, und einer Anzahl Offiziere, von Vertretern des Frauenvereins und des roten Kreuzes empfangen. Major Heermann hielt eine Ansprache. Hierauf marschierten die Angekommenen mit Musik durch die Stadt in die Kaserne.

Berlin, 15. Nov. WZB. Die feindliche Presse verbreitet geflissentlich die Behauptung, daß der griechische Dampfer Angeliki durch ein deutsches Unterseeboot versenkt worden sei. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ist die Behauptung falsch. Für die Torpedierung des Dampfers Angeliki kommt ein deutsches Unterseeboot nicht in Betracht.  
Berlin, 15. Nov. WZB. Der österreichisch-ungarische Minister des Aeußeren, Baron Burián, ist, begleitet von dem Botschafter von Merz und dem Grafen Hogos, von Wien hier eingetroffen.  
Madrid, 15. Nov. (Funkpruch vom Vertreter des Wiener Korz. Bur.) Imparcial bringt die Nachricht, daß gestern 3 spanische Frachtschiffe, von Valencia nach England, in der Meerenge von Gibraltar durch englische Kriegerschiffe angehalten und zur Rückkehr nach Valencia gezwungen wurden, weil sie die deutsche Konsulatsbewilligung für Frachtausfuhr besaßen. Der Imparcial fügt hinzu, durch dieses Vorgehen Englands gerate Spanien zwischen Hammer und Amboss, denn, wenn die spanischen Frachtschiffe mit deutscher Bewilligung ausfahren, so würden sie von den Engländern angehalten, wenn sie jedoch ohne diese ausfahren, so würden sie von den Deutschen torpediert.  
**Aus Stadt und Land.**  
Magd., 16. November 1916.  
**Ehrentafel.**  
Das Eisene Kreuz haben erhalten: Unteroffiz. Ehr. Beutler von hier; Unteroffiz. Adolf Rothfuß, Sohn des Traubenwirts Rothfuß in Widdberg, Der Rusch Ernst Schweikhardt, Sohn des Sattlers Schweikhardt in Widdberg erhielt die Silberne Verdienstmedaille.  
**Kriegsverluste.**  
Die Württ. Verlastliste Nr. 499 verzeichnet: Henne Friedrich, Wltz, Widdersbach L. verm., Schach Richard, Bollmaringen Schw. verm., Blag Gellie, Eutingen gräflich, Ez Garen, Gehr Altmühl, Stadt L. verm., Marquardt Jakob, Effringen L. verm., Schmitz Adolf, Gündlingen L. verm., Vogt Christian, Hochdorf L. verm., Beckmann Christian, Gehr, Unterjettingen L. verm., Gulde Ernst, Altmühl, Stadt verm., Koch Christian, Böcklingen gräflich, Kern Friedrich, Altmühl-Dorf in Gersicht, Krauß Theodor, Widdlingen Schw. verm., Bauer Albert, Wltz, Gönshaus L. verm., Decker Gottlob, Kohrau L. verm., Brandtzer Alfred, Regingen L. verm., verm.,  
Die zweite Dienstprüfung für das realistische Lehramt haben u. a. erstanden: Gelsch Christian aus Effringen, Reichert Felix aus Magd. Den genannten Kandidaten wurde auf Grund der Erteilung der zweiten Dienstprüfung die Befähigung zur Anstellung auf realistischen Lehrstellen zuerkannt.  
Die K. Regierung des Schwarzwaldkreises hat am 14. November 1916 die Wahl des Gemeindefürsers Karl Bernhard in Weilingen, Oberamts Horb, zum Ortsvorsteher der Gemeinde Weilingen bestätigt.  
**Warnung vor 2 Schwindlern.** Eine Korrespondenz teilt mit: Zwei junge Vorfahren, die seit mehreren Wochen in Bayern, Baden und Württemberg umherziehen, geben sich als Elektriker aus, werden sich ein, rauben die Zimmer aus und verschwinden; sie werden von verschiedenen Gerichten gesucht.  
**Aus den Nachbarbezirken.**  
Calw. Verwaltungsaktuar Staudenmayer, Gauverreter des Nagoldtales und Friedrich Prommer, Bäckermesser, Ehrengauturmwart, haben den Ehrentitel der deutschen Turnerschaft erhalten.  
**Gmünd.** Die Stadtverwaltung stellt weitere 8 Morgen zur Anbauung von Kartoffeln und Gemüsen um billigen Pacht zur Verfügung. Auch der Besondereichschule wurde ein Areal zur praktischen Verfertigung der Kriegsvollenden eingeräumt.  
**Laßnau.** Die 13 Jahre alte Tochter der Witwe Heng wollte in der Scheune der hiesigen Mühle einen Transmissionsriemen abnehmen, als sie von diesem erfasst und mit hineingerissen wurde. Der linke Arm wurde ihr dreimal, der rechte Fuß zweimal gebrochen, sodaß sie schwerverletzt in die chirurgische Klinik nach Tübingen verbracht werden mußte.  
andererseits. Tatsache ist, daß die beiden Damen wahrscheinlich diesen Namen nur fälschlich angenommen hatten, russische Spioninnen und Geheimagentinnen waren. Ich bringe Eurer Ejzellenz die Beweise dafür. Doch ehe ich mich darüber verbeide, bitte ich, alles Nötige und Mögliche zu veranlassen, um die Damen festnehmen zu lassen. Möglicherweise sind im Besitze von Plänen oder Papieren vom Schauspiel ihrer früheren Tätigkeit, die man nicht nach Rußland gelangen lassen soll.“  
„Ich kenn' Sie als besonnenen, zuverlässigen Menschen, Herr Oberleutnant, und weiß, daß Sie gemächliche Gründe haben müssen, derartiges von mir zu verlangen.“  
Hassos Silen hatte sich gerdet, als Ejzellenz von seiner Besonnenheit und Zuverlässigkeit sprach. Aber sonst verteil nichts seine Erregung.  
„Ich stehe für meine Worte ein, Ejzellenz, und bitte nur zu vermerken, daß die Damen unter der Angabe, acht bis zehn Tage auf ihre russischen Väter zu reisen, sich heute abend gegen halb sieben Uhr aus der Fremdenpension Riebling entfernten, um mit dem Warschauer Zug abzureisen, und daß sie möglicherweise unter einem anderen Namen auftraten. Das Signalement ist also genau anzugeben, soweit es möglich ist.“  
Ejzellenz nickte kurz entschlossen. Und dann spielte das Telephon nach allen Richtungen. Was augenblicklich gelan werden konnte, wurde gelan. Ohne Nataljas Vor-sicht, den Wiener Zug zu benutzen, wären die beiden Spioninnen sicher an der Grenze abgefaßt worden.  
Fortsetzung folgt.

Auf einer Treibjagd bei Monheim im Nözu erlegten 8 Schützen und eine Rette Treiber zusammen einen Hasen. Dabel kostete die Jagd 1050 Mark Pacht.

**Landwirtschaft, Handel und Verkehr.**

**Altensteig, 15. Nov.** Bei dem am 8. Nov. d. J. vorgenommenen Submissionsverkauf von Stammholz auf dem Stock wurden in 8 Angeboten 160,2 bis 168%, der franz. Forstgesetz tritt.

**Stuttgart.** Dieser Tage tagte hier der Schreinermeisterverband für Württg. und Hohenzollern, der einstimmig folgende Entschliessung annahm: Der Verband bedauert, daß das organisierte württembergische Schreinerhandwerk bisher so wenig Arbeiten von der Militärbehörde erhalten hat. Er richtet an die Regierung das Ersuchen, anzuordnen, daß in Zukunft alle Schreinerarbeiten, die für Rechnung des Staates und insbesondere für Rechnung der Militärverwaltung ausgeführt werden, nur zu den von Sachverständigen festgestellten angemessenen Preisen vergeben werden und daß die dem Handwerk anfallenden Arbeiten durch das Landesverdingungsamt den Berechtigungen des Schreinerhandwerks übertragen werden, damit endlich einmal dem schädlichen Untertanen ein Ende bereitet wird.

**Einschränkung des Güterverkehrs.** Im Hinblick auf die derzeitigen Wagenstellungsverhältnisse sind im Bereich der württ. und aller übrigen deutschen Staatsbahnen, sowie die demjenigen der übrigen, im deutschen Staatsbahnenverband vereinigten Eisenbahnen bis zum 18. ds. Mts. eine größere Anzahl weniger dringender Güter von der Annahme als Stückgut ausgeschlossen worden; diese Güter können bei den Bahnstationen erfragt werden. Um Laderaum zu sparen, werden bis auf weiteres Holzperschnitte, Kettengestelle, Hartholz nur zerlegt als Stückgut angenommen.

**Güglingen O.A. Brackenheim.** Der diesjährige Weinberbst ergab auf hiesiger Markung 17765 Liter, davon wurden 9100 Liter für 11115 Mark verkauft, eingeliefert wurden 8565 Liter. Höchstpreis pro Eimer 380 Mark, niederster Preis 360 Mark, Durchschnittspreis 364,33 Mk.

**Letzte Nachrichten.**

(Schlichte o. x. o.)

**W.D. Großes Hauptquartier, 15. Nov. Tel.** Amlich wird um 7.45 Uhr abends mitgeteilt: **Westen:** Nachmittags englische Angriffe beiderseits Anvers, auf Eiläufer bereits gecheitert. Bei Sally-Sailliel und Bessire wird gekämpft. — **Siebenbürgen:** Eigene Fortschritte auf der Südfont.

**W.D. Berlin, 15. Nov. Tel.** Amlich wird mitgeteilt: Eines unserer Unterseeboote hat am 5. November 80 Sprengminen westlich von Malta einen feindlichen Transportdampfer von etwa 12000 Tonnen, der von Jesidern und Fischdampfern geleitet war, durch Torpedoschuß versenkt.

**Wien, 16. Nov. Tel.** Die „Zeit“ berichtet aus Genf: Information erfährt aus London, daß in England gegenwärtig 1850000 Männer und Frauen in den Fabriken für Kriegs- und Munitionsbedarf beschäftigt werden. Man plane einen Gelegenheitsdienst, der es ermöglichen soll, daß von den Kriegspunktanglichen Mannschaften möglichst viel Kräfte für die Kriegsmaterialfabriken verwendet werden können. (b. z.)

**Basel, 16. Nov. Tel.** Nowoje Wremja meldet aus dem Hauptquartier Brusseloms, die heftige Beschließung Stanidlands durch schwerste Kämpfe beiderseits der Bahn Brest-Minsk sei der Druck des Feindes gegen die russischen Linien seit Monaten.

**Basel, 16. Nov. Tel.** Die Baseler Nachrichten melden aus Petersburg: Wie der Nowoje Wremja aus New berichtet wird, kann mit Sicherheit eine Offensive des Feindes gegen den Wolhynischen Festungsraum angenommen werden, der andauernd das Ziel sehr zahlreicher Luft-Erkundungen und -Angriffe ist.

**Zürich, 16. Nov. Tel.** Der Militärkritiker der Italia erklärt zur Lage Rumänien: Der Hauptschlag der Zentralmächte gegen Rumänien stehe bevor. Man solle sich nicht täuschen lassen, Rucke-ten wird nach Beendigung seiner Vorbereitungen Rumänien und damit die Entente auf die schwerste Probe seit Kriegsbeginn stellen.

**Basel, 16. Nov.** Die russische Zeitung Nowosti berichtet aus Jassy, die Lage auf dem walachischen Kriegsschauplatz sei wiederum erster geworden. In der Moldaufront hat der Feind bedeutende Verstärkungen zusammengezogen, deren Druck fühlbar wird, auch im Tinetal dringe die vom Feind neu aufgenommene Offensive vor. Das Blatt betont, wenn es dem Feind gelinge, noch 20 km nach vorn vorzustoßen, so sei es fraglich, ob sich der Einsatz des Feindes in die strategisch wichtige walachische Ebene abriegeln lasse. (Südd. 3 g)

**London, 15. Nov. (W.D. Reuters.)** Es wird gemeldet, daß die Dampfer *Bernicia* und *Korinth* versenkt worden sind. Die Mannschaft des letzteren ist gerettet. Auch der englische Dampfer *Petrolina* ist verloren gegangen.

**Inserate haben besten Erfolg.**

**Mutmahl, Wetter am Freitag und Samstag.** Vorwiegend trocken, aber ziemlich rauh. Für die Schriftleitung verantwortlich: Emil Jaffer. — Druck und Verlag des G. W. Zaiser'schen Buchdruckers (Nagold).

**Ebhausen.**  
**Versteigerung eines Wohnhauses mit Steinbruch und Feldern.**

Am der Konkursmasse des geschehenen Friedrich Roth, Bauunternehmers in Ebhausen, bringe ich die Grundstücke auf dem Rothland in Ebhausen aus freier Hand zum Verkauf und laße Kaufsittlichkeit etc.

III. „ Samstag, 18. November um 4 Uhr.

Versteigert werden:

	<b>Gebäude Nr. 160 in Wöllhausen</b>	
	3 a 29 qm Wohnhaus, Scheuer, Schuppen und Hofraum am Zinnweg, neu erbaut	8000 .-
	B. Nr. 863 3 a 44 qm, Land beim Haus	
	857 1 a 67 qm Wiese beim Haus	40 .-
	868 19 a 33 qm Acker am Zinnweg	600 .-
	2939 30 a 15 qm Wiese in der oberen Au	1000 .-
	2951 23 a 86 qm Wiese am Kreuz unterem Wehr	600 .-
	2929 9 a 28 qm Acker am Bernedersweg	
	2930 5 a 29 qm Acker im Lehmenberg	300 .-
	2924 5 a 25 qm Steinbruch im Hordl	
		10540 .-

Kaufsittlichkeit sind eingeladen.

Nagold, den 7. November 1916.

Konkursverwalter:  
Fritz Knorr, Papp.

**Oberjettingen.**

Die jährige

**Gemeinde-Schafweide**



welche im Vorjahre mit 120 und im Nachjahre mit 300 Stück besetzt werden darf, wird am

Donnerstag, den 30. Nov. 1916, nachm. 2 Uhr, auf dem hiesig. Rathaus auf 3 od. 6 Jahre vergeben.

Gemeinderat.

**Wunderbare Hausmusik**  
auf trichterlosen Apparaten  
von Mk. 48 an. Grosses Plattenlager. Preislisten umsonst.  
Musikhaus Curtz, Pforzheim,  
Ludwigsstrasse 11, Irziden Hofischs Buchdruckerei  
Grosses Lager in allen Musik-Instrumenten u. deren Zubehör. Mund- u. Ziehharmonikas.  
Zwangl. Besichtig. Fachm. Bedienung. Eigene Reparaturwerkstätte.

Briefhüllen mit Firma-Aufdruck liefert G. W. Zaiser

**R. Fortsam Simmersfeld.**  
**Beigholz- und Reisig-Verkauf.**

Am Dienstag, den 21. Noobr., vormittags 11 Uhr im Gasthaus z. Acker in Simmersfeld aus Stadtmald IV Engwold Abt. 5 Schraffenrank, VI Hagwold Abt. 1 Brems sowie Scheidholz der Hut Simmersfeld, Nadelh. Beigholz Am. 18 Büffel, 64 Anbr. Nadelh. Reisig aus VI 1 Brems sowie Scheidholzreisig der Hut Simmersfeld, zusammen zirka 40 Lose breitliegend.

**Freitagabend**  
**Rekrutenabschied**  
**im Bären.**

Samstag, 8 Uhr im Turnlokal.

**Taschen-Lampen**  
**Batterien**  
**Feuerzeuge**

bei Hermann Knodel, Nagold.



**Es zieht!**  
Wie leicht soll man sich dabei Erfrühlungen und Heiserkeit, Robert. Tabletten schenken bevor am wirksamsten. Seit 70 Jahren anerkannt.  
In allen Apotheken und Drogerien Mk. 1.-

**Wiburn**  
**TABLETTEN**

Rohrdorf, den 15. November 1916.

**Todes-Anzeige.**

Heute früh 6 Uhr entschlief nach kurzem schwerem Leiden sanft in dem Herrn meine liebe Frau, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

**Christine Lampart,**  
geb Genkinger.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

der Gatte: Christian Lampart,  
Färbereibesitzer,  
die Tochter: Elise Lampart,  
Emma Weinheimer geb. Lampart  
Paula Lampart  
der Schwiegersohn: Albert Weinheimer,  
Gerichtssekretär.

Beerdigung Freitagnachmittag 1 1/2 Uhr.

Walddorf, den 15. Nov. 1916.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem Tode unseres lieben und Sohnes, Bruders und Schwagers

**Füßliert Gottlieb Walz**

von hier und auswärts zu teil wurden, besonders aber für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer sprechen wir den innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
der Vater: Christian Walz, Schreinermeister.

Nagold.

**4zimmrige**  
**Wohnung**

sofort oder später zu vermieten.  
Gottler-Schwarz.

**Formulare**  
Urlisten zur Auswahl von Schöffe- und Geschworenen-Listen.  
Vorhältig bei G. W. Zaiser.